

CLUB-RECORD



Heft 2
1992



INHALTSVERZEICHNIS

Hinter den Kulissen	2
Auf in die neue Saison	3
Hallen-Saison 1991/92 - Kehraus	4
Das Spieler-Porträt	5
Die Tafel	6
Die Tafel	7
Medenspiele 1992	8
1. Seniorinnen AK II	9
Sommer-Medenspiele	10
Sommer-Medenspiele	11
Bericht des Jugendwarts	14
Modernisierung der Halle	15
Fit & Fun	16
Freundschaftsspiel gegen SC Union	17
Zum Beispiel: Funktionäre	18
Die Welt-Elite am Forsthof	19
Autogramme	20
Regelkunde	22
In Kürze berichtet . . .	24

Impressum:

THC am Forsthof, Borcherting 42 - 2000 Hamburg 60 - Telefon 040 / 631 75 00

Mitarbeiter/innen:

Redaktion: Barbara Scheutzow, Ralf Bombach, Uwe Thalheim
 Anzeigen: Gangolf Meyer
 Gestaltung: Uwe Thalheim
 Fotos: Clubmitglieder
 Satz/Montage/Druck: B.T.Offsetdruck GmbH

3. Jahrgang / Heft 8

Hinter den Kulissen . . .

ja, was hinter den Kulissen des Forsthofs geschieht, dieses Geheimnis möchte dieser Artikel lüften.

Es ist alles ganz harmlos, denn der Forsthof wird genauso organisiert und verwaltet wie jeder andere Verein, oder wie ein kleiner Betrieb. Oberster Grundsatz muß sein: alles muß laufen.

Dahinter verbergen sich die Bereiche Finanzen, der Sportbetrieb, die Betreuung der Mitglieder, die Vermietung der Tennishalle, der Einsatz des Platzwartes, die Zusammenarbeit mit der Gastronomie und den Trainern sowie alle allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten.

Eine der wichtigsten Aufgaben für das Team "hinter den Kulissen" besteht darin: die verschiedenen aufgeführten Bereiche so zu organisieren, daß unser Wunsch und der Wunsch der Mitglieder erfüllt werden kann, sorglose und harmonische Stunden auf unserer Anlage zu verbringen.

Wie das so abläuft, kann man an dem äußerst ärgerlichen Tennishallen-Zwischenfall Anfang Juli erläutern. Wir bekamen oft Hinweise auf Schäden auf der Anlage. Zum Glück stellt sich der Schaden dann oft nicht als so umfangreich heraus, daß er nicht mit einem geringen Aufwand behoben werden könnte.

Zuerst wollten wir die Meldungen über den total rutschigen Hallenteppichboden nicht

glauben. Aber eine Besichtigung vor Ort bestätigte unsere Befürchtungen. Chaoten müssen die Feuerlöscher auf dem Teppichboden entleert haben, so daß die Plätze so rutschig wurden, daß ein gefahrloses Bespielen nicht mehr gewährleistet war.

Jetzt griff das Team "hinter den Kulissen" ein: Denn es mußte ja eine Lösung gefunden werden, die zum Einen kostengünstig war und zum Anderen den Spielbetrieb für die Sommerhallenmieter sicherstellte.

Dank der großartigen Hilfe der Firma TEREG bei der Reinigung vor Ort und dem Verständnis der Forsthofmitglieder für den teilweise eingeschränkten Spielbetrieb auf der Anlage, da drei Außenplätze den Hallenmietern zur Verfügung gestellt wurden, konnte auch dieses Problem so gelöst werden, daß sorglose und harmonische Stunden am Forsthof verlebt werden konnten.

Es gibt daneben die reinen Verwaltungsarbeiten, also den normalen Büroalltag.

Der Verfasser dieses Artikels erlebte noch die Zeiten im Büro, in der eine robuste mechanische Schreibmaschine treu ihre Dienste tat. Im Zuge der Zeit leistete man sich dann eine elektrische Schreibmaschine, natürlich kostenneutral, da die Maschine dem Club geschenkt wurde.

Irgendwann kam dann der große Moment, daß das Computerzeitalter auch den Forsthof erreichte.

Hamburg ☎ 040-545091

Die Umstellung von null EDV auf 100% EDV war sehr zeit- und arbeitsintensiv. Wenn ich an die Zukunft denke, daß wir in Kürze in der Bundesrepublik ein total neues Postleitzahlensystem bekommen werden, dann wartet auf das Team "hinter den Kulissen" wieder viel, viel Arbeit.

Hinter den Kulissen bemühen wir uns darüberhinaus, gerade für die neuen Mitglieder des Clubs, vornehmlich in der ersten Zeit, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, so daß eine Integration in den Club leichter fällt. Wenn bei alledem der Eindruck entsteht, der

Forsthofer ist ein Club, in dem vieles netter und unbürokratischer geregelt wird, als in anderen vergleichbaren Vereinen, dann bekommt auch die oft trockene und eintönige Arbeit hinter den Kulissen einen Sinn und kann - manchmal - sogar Spaß machen.

Auf jeden Fall wünscht das Team "hinter den Kulissen" Ihnen allen noch eine erfolgreiche, siegreiche und vor allem streßfreie Restsaison 1992!

Hans Achler

Auf in die neue Saison

Naturgemäß ist die Vorfreude auf die neue Spielzeit auf der Außenanlage immer sehr groß. Dieses gilt besonders dann, wenn der Wettergott mitspielt und man nur noch widerwillig die Hallenschuhe anzieht, weil es doch draußen viel schöner wäre.

In diesem Jahr hatten wir nur Anfang April ein paar sonnige Tage, die für die neue Saison einiges erhoffen ließen. Leider verschlechterte sich das Wetter, von einem Zwischenhoch nach Ostern abgesehen, aber doch so, daß die ersten Punktspiele regelrecht ins Wasser fielen.

Musikalischen Auftakt bildete auch in diesem Jahr ein Jazz-Frühschoppen, der am Sonntag, dem 26. April stattfand. Die Teilnehmer am "Kuddel-Muddel-Mixed-Turnier" ließen sich von der Melodie "When you are smiling"... inspirieren und waren mit Lust und Laune bei der Sache. Man genoß sehr kalorienbewußt das große Salatbuffet und lauschte den Klängen der Jazzband, in der sich Rainer Spitzke mit seiner Klarinette besonders hervortat.

Auch Regenschauer, besonders am Nachmittag, taten der Stimmung keinen Abbruch, zumal sich die Mitglieder der 1. Herren bereit fanden, den Teilnehmern kostenlos Training zu erteilen. Eine lobenswerte Aktion, die großen Anklang fand!

Am Freitag, dem 1. Mai, sollten auf unserer Anlage 4 Begegnungen stattfinden. Während das Spiel der 1. Herren zuerst auf den Nachmittag und dann auf einen ganz späten Termin verlegt wurde, trotzten die "Oldies" der 2. Senioren AK II den Wetterunbilden. Regen und Wind hinderten sie nicht, die Punktspielsaison zu eröffnen. Offensichtlich kamen aber die Gegner von SV Blanke- nese I besser mit den Widrigkeiten zurecht, denn nach den Einzeln führten sie bereits uneinholbar 5 : 1 gegen Dr. Rohde & Co.

Die Spiele der 1. Jungseniorinnen und der 1. Senioren AK II wurden in die Halle verlegt, weil es praktisch den ganzen Tag regnete.

R.B.

Hallensaison 91/92 - Kehraus

Auch wenn das Ende der Hallensaison 91/92 schon einige Monate zurückliegt und wir bereits die Planung für die nächste fast abgeschlossen haben, ist es doch des Chronisten Pflicht, die in Heft Nr. 1/1992 gemachten Versprechungen einzuhalten.

Den **Jungseniorinnen** war nach der Niederlage gegen SV Halstenbek **Rellingen** klar, daß eine Titelverteidigung nicht mehr möglich war. Obwohl die beiden letzten Spiele gegen **Condor** und **Grün Weiß Harburg** mit jeweils 5 : 1 gewonnen wurden, blieb am Ende nur der 2. Platz in der Verbandsklasse und damit die **Hamburger Vice-meisterschaft**.

Herzlichen Glückwunsch!

In den bisherigen Berichten unerwähnt, aber überaus erfolgreich: die erstmals gemeldete Mannschaft der **II. Jungsenioren**. Aufgrund der Spielstärke in Klasse IV eingestuft, hatte keiner der Gegner eine Chance. 43 : 5 Sätze in 4 Begegnungen sind ein deutliches Zeichen für die Überlegenheit, mit der die Mannschaft Gruppensieger wurde.

Zur Mannschaft gehörten:

Dieter Bartels, Axel Kiéck, Ulli Schmidt-Langhoff, Manfred Sowarka, Hajo Stange, Peter Steen und Dr. Klaus Wiez.

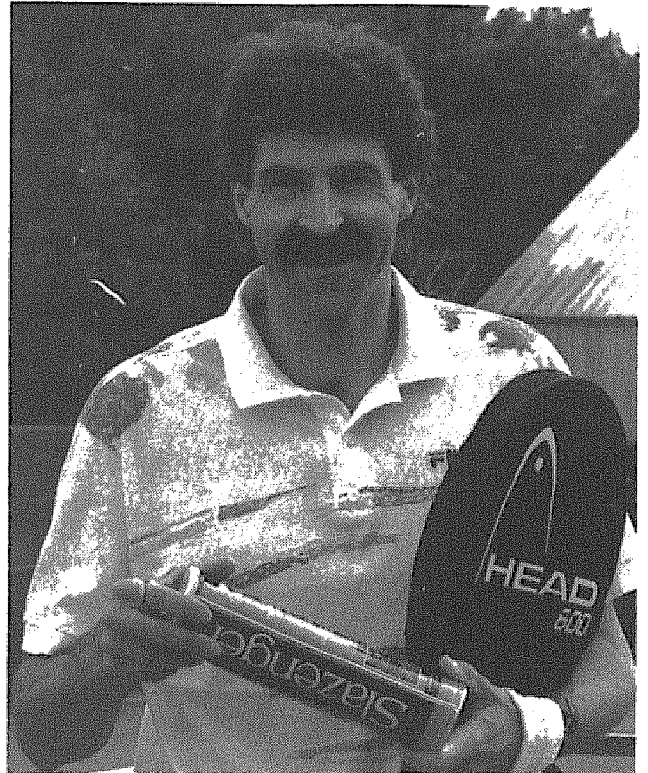
Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg und viel Glück im kommenden Winter in Klasse III !

R. B.



Das Spieler-Porträt

Name: Cristian Rübke
Geboren: 25. Juni 1951 in Cuxhaven
Beruf: Lehrer
Verheiratet: seit 1977
mit: Bruni (auch Clubmitglied)



Seit wann Tennisspieler?
1965

Wo begann die sportliche Laufbahn?
THC am Forsthof

Seit wann beim THC am Forsthof?
1965

Seit wann in einer Mannschaft?
1967, Jugendmannschaft, anschließend
2. Herren, dann über 10 Jahre 1. Herren
Regionalliga etc., z.B. mit Meineke, Salloch,
Lange, Krüger, Bruns-Rösler

Sonstige sportliche Aktivitäten/Hobbys?
Karl, der Hund

Größte sportliche Erfolge?
1969 HH-Jugendmannschaftsmeister,
Hamburger Jugendauswahl,
mehrfach Bezirksmeister Herren,
mehrfach Clubmeister

Was gefällt am THC am Forsthof?
leger, ungezwungene Atmosphäre, sportliche
Aktivitäten, gute Halle

Was gefällt nicht so sehr?
Anlage - zu eng nebeneinander liegende
Plätze

Raumausstattermeister Thomas Schneider

Dekorations- und Polsterarbeiten

Offakamp 29 · 2000 Hamburg 54
Fernsprecher (0 40) 553 1 355



Die Tafel

Die Tafel, das ist das unterhaltsame Spiel des THC am Forsthof. Sie besteht aus einer Rechteckplatte, schön weiß angestrichen. Die Aufteilung der Tafel ist in senkrechten schwarzen Linien - dem Auge in angenehmer Farbe - dargestellt. Die waagerechte Einteilung ist in einem zarten Weiß angedeutet. Unten an der Tafel hängen die "Neutralos" an einem kleinen goldenen Haken.

Mitspieler und Spieler: Mindestanzahl eine Person.

Begrenzung nach oben: je mehr, umso besser und unterhaltsamer.

- Regel 1* Man sollte die Anlage möglichst in einem ruhigen, ausgewogenen Schritt betreten. Alle Mitspieler freudig und nett begrüßen.
- Regel 2* Die Tafel mit den Augen langsam fixieren. Nun sollte man sich ganz unauffällig, möglichst mit der Rückseite des Körpers, der Tafel bis auf wenige Schritte nähern. Während dieses Vorgangs unbedingt die Uhrzeit überprüfen, die linke Hand in die rechte Hosentasche (bei Damen die Handtasche) stecken und mit verschlossener Hand die farbliche Spielmarke (Öse muß nach oben zeigen) herausholen.
- Regel 3* In der Bewegung die Mitspieler nicht aus den Augen lassen. (Kleiner Tip: jeden freundlich ansehen und ansprechen, aber aufgepaßt, es gibt auch Falschspieler. Sie sind nicht nach Kleidung oder Aussehen zu erkennen).
- Regel 4* Jetzt sollte man sich der Tafel bis auf einen Schritt (Armlänge) genähert haben. Nun den Kopf ganz schnell um 180 Grad drehen, Spielplatzentscheidung treffen, Marke und die Neutralos aufhängen. Zeitdauer 0,06 Sek., versuchen, keine Zeitüberschreitung zu produzieren, dieses ist sofort mit Gesichtsverlust verbunden.
- Regel 5* Nun möglichst sich schnell, aber immer noch ruhig, von der Tafel entfernen und ein Gespräch mit einem vermeintlichen Nichtmitspieler anfangen. Auf gar keinen Fall seinen Standort verlassen.
- Regel 6* Aufpassen, jetzt kommt die Gruppe der Spielplatzvertauscher an die Tafel (Warnung - hier können Falschspieler auftreten). Ruhig weiter unterhalten. Augen aber auf die Tafel richten und sprunghafte Haltung einnehmen. Sollte jemand aus Versehen oder vielleicht auch . . . die Marke berühren . . .? sofort intervenieren, Drohungen aussprechen und sich rückwärts bewegend wieder von der Tafel leicht entfernen.
- Regel 7* Überprüfer anfordern (Überprüfer sind die Schiedsrichter, die die Marken hinsichtlich der Farbe und Geschlechtsmerkmale überprüfen sowie die Spielzeit kontrollieren).
- Regel 8* Warten auf den eigenen Spielpartner (er sollte bereits Spielkleidung tragen). Partner erscheint; mit wenigen zischenden Wortlauten und eindeutigen Blicken die Situation erklären. Die Körper so drehen, daß das nicht von einer dritten Person verfolgt werden kann.



Regel 9 Nun ruhig und gelockert sich in den Umkleideraum begeben, beim Wechseln der Kleidung sich schon einmal gedanklich auf das langersehnte Match vorbereiten. Der Platz ist sicher, der Sieg ist sicher. Nun zurück an den Ort des Ausganges. Ruhiger, aber schneller Schritt, die Zeit fängt an zu laufen.

Regel 10 Umsehen nach dem Partner, ach ja, da steht er. Mißtrauen aufkommen lassen, wenn eine Menschentraube vor dem nicht mehr sichtbaren weißen Brett und dem nicht mehr sichtbaren Partner steht. Jetzt muß Ersatzhilfe her, Überprüfer anfordern. Lautes Schimpfen, das verunsichert die Falschspieler und beeinflusst die Schiedsrichter. Wenn die Ordnung wieder hergestellt ist, mit dem verspäteten Spielbetrieb anfangen.

Nachsatz: *Regeln des Vorstandes während des Spielbetriebs ohne Tafelwirkung:*

1. Platz 1 - 3: Trainingsplätze für Mannschaftsspiele oder solche, die sich dafür halten.
2. Platz 4: für die Mitglieder freigeben, Einzelspiel nicht erlaubt, vorzugsweise.
3. Platz 5: Freigabe für die Topstars des Clubs, Ablösung dieser Leute durch Neumitglieder nicht in diesem Jahr. Verschiebung des Problems auf das nächste Jahr.
4. Platz 6: Forderungsspiel Doppel, damit auch jeder einmal spielen kann.
5. Platz 7 und 8: Punktspiel, die Jugend muß auch spielen.
6. Platz 9: Trainerplatz.
7. Platz 10: Vermietung an Fremde. Geld kann man immer gebrauchen, denn dem Verein geht es schlecht.
8. Letzte Regel: Jeder kann spielen, möglichst in der Zeit von 9.00 bis 14.00 Uhr täglich.

G. M.

Ihr Partner bei der Lösung aller Transportprobleme:

RALF BOMBACH

INTERNATIONALE SPEDITION

Großmannstraße 245 · 2000 Hamburg 26

Telefon 78 19 31 - 34 · Telex 2 173 037

Telefax 78 53 90



Im- und Export Spedition · LKW - Transporte
Zoll- und Auslieferungsläger · Transport-Versicherungen
Container - Dienste

Medenspiele 1992

Natürlich kann eine solche Saison, wie wir sie 1991 erlebten, nicht sofort wiederholt werden. 9 Mannschaften schafften damals den Aufstieg und mußten sich nun mit entsprechend stärkeren Gegnern auseinandersetzen. Dieses vorausgeschickt, ist es eher verständlich, daß nur 4 Teams in diesem Jahr Klassenbeste wurden, nämlich die 2. Herren, die 3. Jungsenioren, die 1. Seniorinnen AK II und die 1. Senioren AK I.

Andererseits sind von den gestarteten 20 Damen- und Herrenmannschaften nur zwei Teams abgestiegen. Alle anderen konnten die im Vorjahr erkämpfte höhere Klasse halten. Objektiv betrachtet also eine durchaus positive Saison für unseren Club. Leider hat es die Mannschaft 1. Herren erneut erwischt. Mit nur einem Sieg über ETV I reichte es leider nicht, so daß man sich auch aus der Verbandsklasse verabschieden mußte.

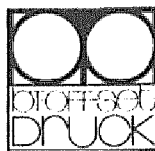
Bevor die Ergebnisse im Überblick dargestellt werden, zu den Highlights der Saison: Neben den 1. **Seniorinnen AK II**, die in der Verbandsklasse mit 5 Siegen den Titel **Hamburger Meister** errangen, zu dem wir ganz herzlich gratulieren, sorgte das Team um Bernd Krüger, die 1. **Senioren AK I**, weiter für Furore. Im Vorjahr war der Aufstieg in die

Verbandsklasse geschafft worden. Mit fünf, teilweise sehr deutlichen Siegen, wurde nun der Gruppensieg erkämpft. Dieser berechnete zum Entscheidungsspiel gegen den Besten der Gruppe B. Der Sieger darf dann im kommenden Jahr in der Nordliga spielen. Das war das erklärte Ziel der Mannschaft. Zwischen dem letzten Punktspiel am 30. Mai gegen Groß-Flottbek (7 : 2) und dem Aufstiegsspiel am 14. 6. lagen spannungsgeladene Tage, an denen eifrig trainiert wurde.

Mit Arnold Hamann und Peter Bruns-Rösler waren zwei wichtige Spieler leicht verletzt. Bei sehr hohen Temperaturen und unter Anteilnahme vieler Zuschauer, die auch der HTuHC mitgebracht hatte, begann der Nachmittag recht verheißungsvoll, denn nach den ersten drei Einzeln stand es 2 : 1 für uns. Das Blatt wendete sich leider, denn nach den sechs Einzelbegegnungen lagen wir gegen die Harburger mit 2 : 4 zurück. Wenn Peter einen seiner Matchbälle verwandelt hätte...? Drei Doppel zu gewinnen ist kaum möglich. Am Ende hieß es dann auch 5 : 4 für die Mannschaft des HTuHC. Das erwartet starke Team, das schon seit vielen Jahren zusammenspielt, so z.B. bei den Jungsenioren in der 1. Regionalliga, behielt damit knapp die Oberhand.

R. B.

**Die Spezialisten für
Selbstdurchschreiben
ohne Kohlepapier**



**Geschäfts- und
Werbedrucksachen
Formularsätze**

B.T. Offsetdruck Breuel & Thalheim oHG
Landwehr 29 · 2000 Hamburg 76
Telefon 040/25 58 33 · Telefax 040/2 50 05 56

1. Seniorinnen AK II

Da sind keine großen Worte mehr zu verlieren, der Erfolg spricht für die Mannschaft.

Die Medenspiele wurden fast alle mit 9 : 0 gewonnen. Am 24. 6. 1992, auf unserer Anlage, fand gegen den Verein Spielvereinigung Blankenese die Ausspielung um die Hamburger Meisterschaft statt. Auch an diesem Tag siegten unsere Seniorinnen mit 9 : 0 und sind **Hamburger Meister 1992**.

Wir gratulieren und wünschen für die Saison 1993 weiterhin so großen Erfolg.

Die Teilnahme zu den Norddeutschen Vereinsmeisterschaften vom 7. bis 9. 8. 1992 in Hildesheim, die in diesem Jahr zum ersten Mal für diese Gruppe ausgeschrieben wurde, konnte nicht wahrgenommen werden, da der Termin zu spät bekanntgegeben worden ist und einige Seniorinnen für diese Zeit den Jahresurlaub gebucht hatten. Enttäuscht waren die Damen schon, wären sie doch endlich einmal gefordert worden.

BS

*E. Schönhardt, K. Sönnewald, I. Goetsch, I. Brink, E. Roschlaub,
Chr. Witthöft, E. Hackhe*





Überblick über die Sommer-Medenspiele 1992

1. Damen	Klasse III von 4 Klassen	1. Herren	Verbandskl. mit 3 Klass.
HNT	2 : 7	Rissen I	2 : 7
Vierjahreszeiten 1	1 : 8	HTB I	2 : 7
Roenneburg 1	8 : 1	UHC II	1 : 8
Victoria 2	2 : 7	Großflottbek I	2 : 7
		Klipper II	4 : 5
		ETV I	6 : 3
1. Jungseniorinnen	Regionalliga	2. Herren	Klasse IV von 6 Klassen
Klipper Hamburg	1 : 8	TC Neugraben I	7 : 2
Werder Bremen	5 : 4	Niendorf II	8 : 1
Schwartauer SV	5 : 4	Victoria I	7 : 2
Barrier TC	5 : 4	Langenbektal II	9 : 0
TV Rot Weiß Bremen	6 : 3		
Flensburger TC	6 : 3		
		3. Herren	Klasse VI von 6 Klassen
2. Jungseniorinnen.	Klasse IV von 4 Klassen	Poppenbüttel III	4 : 5
Ellerbek	3 : 6	TC Flottmarschen	9 : 0
Post	5 : 4	Concordia II	8 : 1
RG Harburg	4 : 5	TC Neugraben III	7 : 2
HSC	5 : 4		
		4. Herren	Klasse VI von 6 Klassen
1 Seniorinnen AK I	Klasse III von 5 Klassen	Farmsen II	4 : 5
UHC	4 : 5	Langenbektal III	6 : 3
TC Langenhorn	2 : 7	Polo II	6 : 3
Condor	3 : 6	TC Hanseatic II	7 : 2
Buxtehude	4 : 5		
Duwo 98	2 : 7		
		1. Jungsenioren	Nordliga
2. Seniorinnen AK I	Klasse V von 5 Klassen	UHC	2 : 7
Wilstorf	- : -	SW Hannover	3 : 6
Harburger TuHC	5 : 4	Condor	3 : 6
HT 1816	3 : 6	TG Bramstedt	6 : 3
RG Hamburg	0 : 9	Süd Bremen	9 : 0
		TSV Plön	0 : 9
		2. Jungsenioren	Verbandskl. m. 5 Unterkl.
1. Seniorinnen AK II	Verbandskl. mit 3 Klass.	St. Georg I	3 : 6
TTK	7 : 2	ETV II	3 : 6
Horn Hamm	9 : 0	Schenefeld I	4 : 5
Alster	9 : 0	Victoria II	9 : 0
MTHC	9 : 0	Wilstorf I	4 : 5
Rahlstedter HTC	9 : 0		
		3. Jungsenioren	Klasse IV mit 5 Klassen
2. Seniorinnen AK II	Klasse 3 von 3 Klassen	TSG Bergedorf II	4 : 5
HNT	8 : 1	Schenefeld III	6 : 3
Ostende	6 : 3	Union I	5 : 4
TTK	3 : 6	Jahn Wilhelmsburg II	7 : 2
Rehagen	7 : 2	Jenfeld II	6 : 3
Walddörfer	6 : 3		

1. Senioren AK I	Verbandskl. m. 6 Unterkl.
Walddörfer I	8 : 1
Duwo 08 II	9 : 0
Volksd./Wensenbalken I	6 : 3
Poppenbüttel I	6 : 3
Großflottbek I	7 : 2

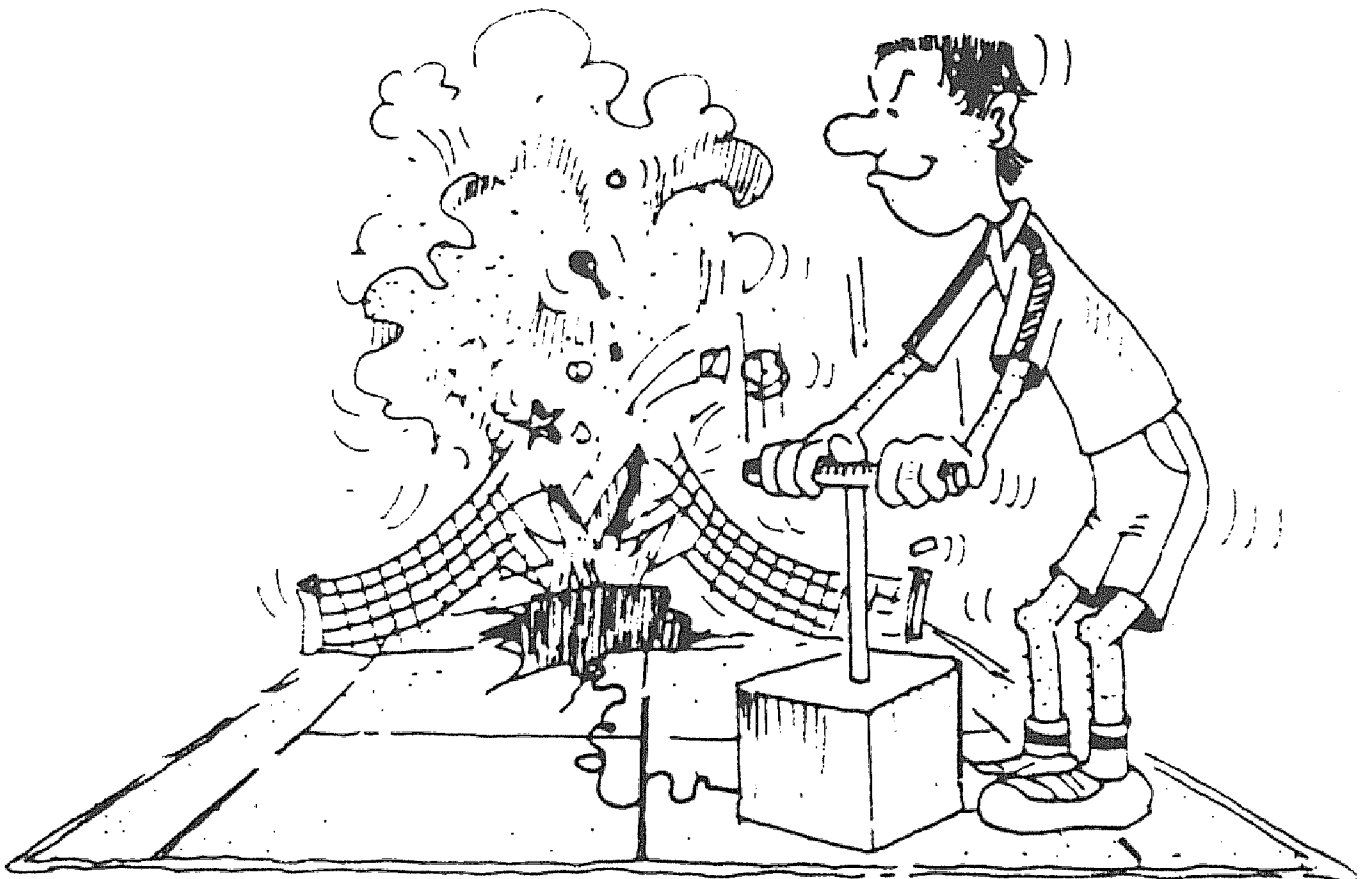
2. Senioren AK I	Klasse II mit 6 Klassen
Großborstel II	9 : 0
MTHC I	4 : 5
Condor I	3 : 6
Sperber I	4 : 5

3. Senioren AK I	Klasse IV mit 6 Klassen
Hummelsbüttel II	9 : 0
Lurup II	8 : 1
Niendorf II	4 : 5
Hohenhorst II	7 : 2

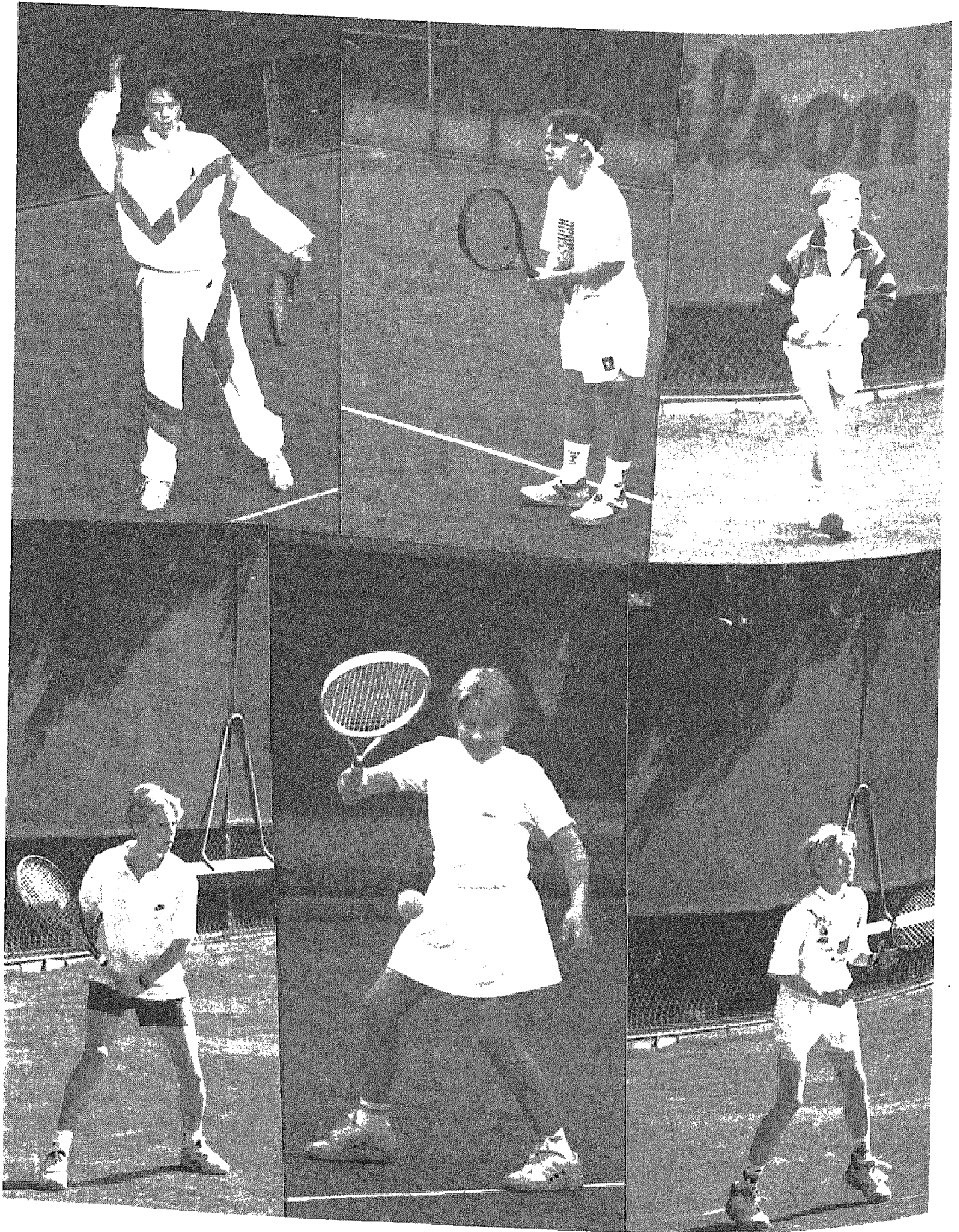
1. Senioren AK II	Regionalliga
1. Kieler THC	5 : 4
LBV Phönix Lübeck	4 : 5
Hannover 96	8 : 1
Oldenburger TV	9 : 0
Olympia Neumünster	4 : 5
Klipper	1 : 8

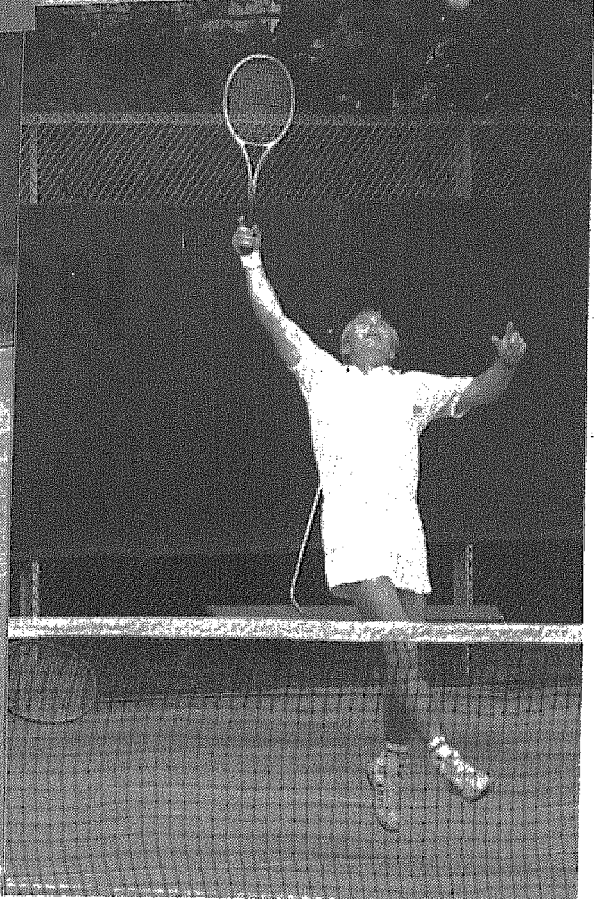
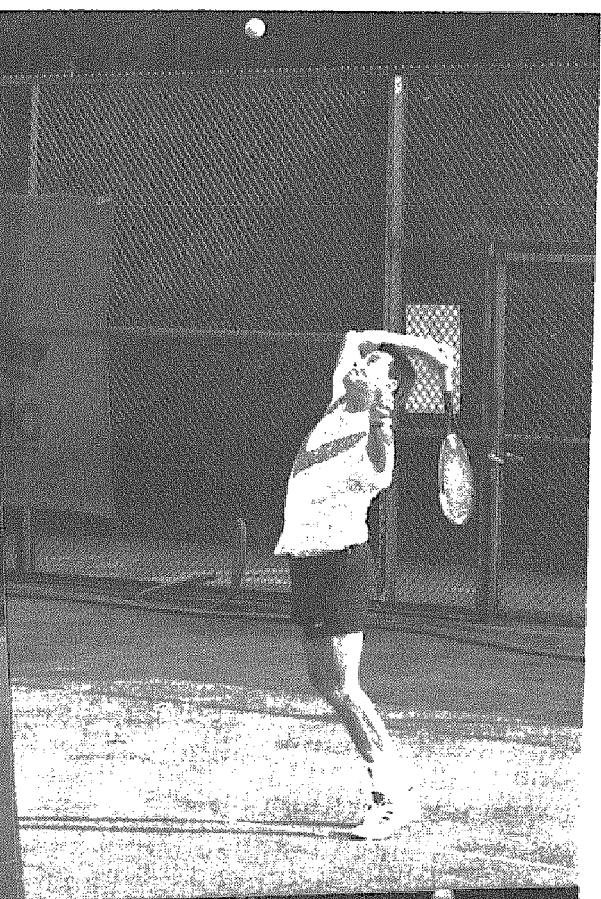
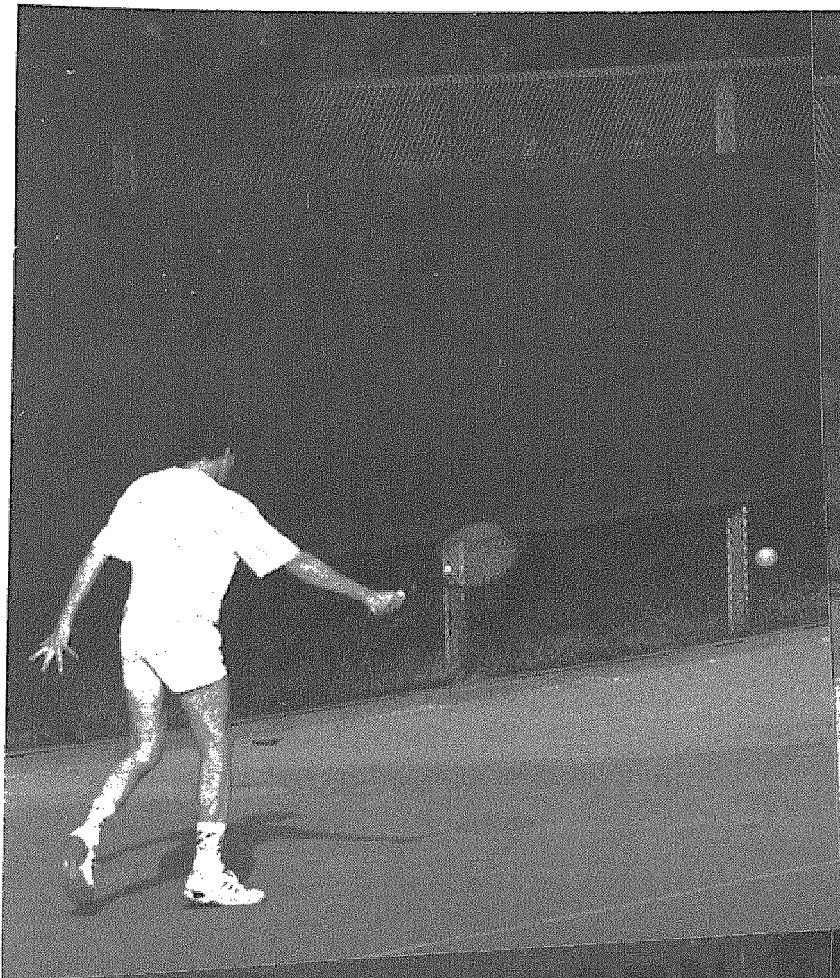
2. Senioren AK II / III	Verbandskl. m. 4 Unterkl.
SPV Blankenese I	2 : 7
Victoria I	2 : 7
Blumenau II	7 : 2
OTC I	9 : 0
RG Hamburg I	2 : 7

3. Senioren AK II / III	Klasse III mit 4 Klassen
TG Heimfeld II	5 : 4
Eichenhof II	5 : 4
Duwo 08 III	4 : 5
RG Hamburg II	7 : 2



Nach den Punktspielen wurden die Plätze gesprengt





Bericht des Jugendwarts

Unsere Jugendmannschaften haben bis jetzt erst einen Teil ihrer Medenspiele absolviert. Die bisherigen Ergebnisse sind recht zufriedenstellend und lassen für die restlichen Spiele noch auf erfolgreiche Klassenerhalte oder sogar Gruppensiege hoffen.

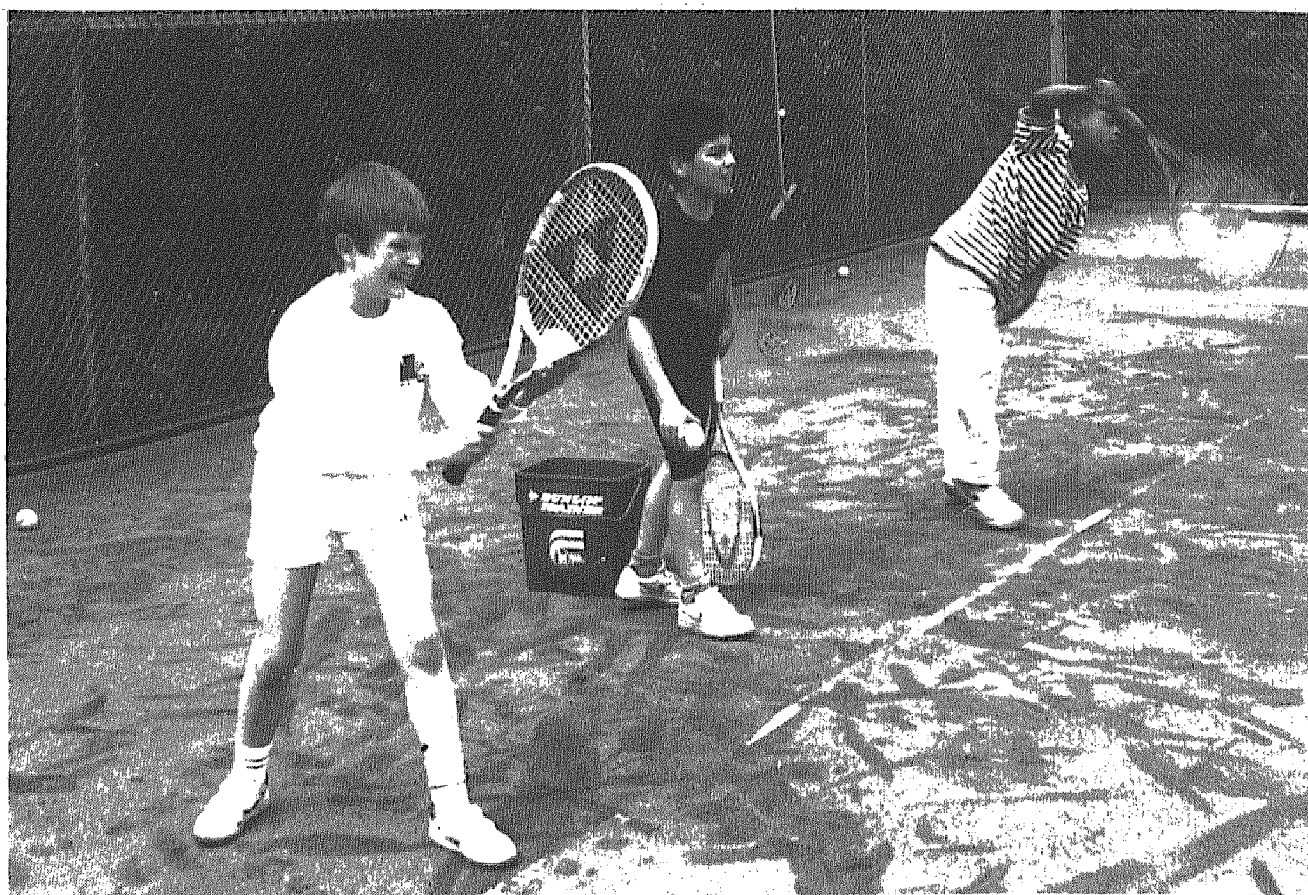
1. Juniorinnen	4:2, 6:0, 3:3 (verloren)
Mädchen	2:4, 4:2, 4:2
1. Junioren	8:1, 0:9
2. Junioren	7:2, 2:7
1. Knaben	2:4, 3:3 (gewonnen)
Jüngste Knaben	2:4, 6:0

Unsere Jugendlichen würden sich sehr darüber freuen, Clubmitglieder als Zuschauer bei den Heimspielen (die Termine hängen aus) zu begrüßen; es lohnt sich wirklich, den Eifer, die Begeisterung und das bereits beachtliche Können - die Arbeit unserer Jugendtrainer trägt schon sichtbare Früchte - kennenzulernen.

Ich hoffe, daß das diesjährige Jugend-Club-Turnier (vom 29. 8. – 6. 9. 92) ein Erfolg wird; bei dieser Gelegenheit werden auch die neuen Jugend-Ranglisten, nach Altersgruppen getrennt, aufgestellt.

Das Jugendturnier endet am 6. September mit einem Grillfest, zu dem alle Jugendlichen des Clubs herzlich eingeladen sind. Ich bedanke mich hiermit bei all den Mitgliedern, die die unterschiedlichsten Anlässe für Spenden an die Jugendkasse nutzten.

Helga Güthe



Aufschlag-Training unserer Jüngsten

Modernisierung der Halle

Endlich, unsere Halle wird modernisiert, was mehr als notwendig war.

Auf der eigens dafür einberufenen Mitgliederversammlung wurden das Für und Wider der Modernisierung abgewogen, denn wie immer, geht es um viel Geld.

Der Vorstand legte folgendes Konzept vor: Bereits bestehende Kredite wurden bis zum Jahre 2007 verlängert. Eine Erhöhung der Beiträge ist nicht vorgesehen.

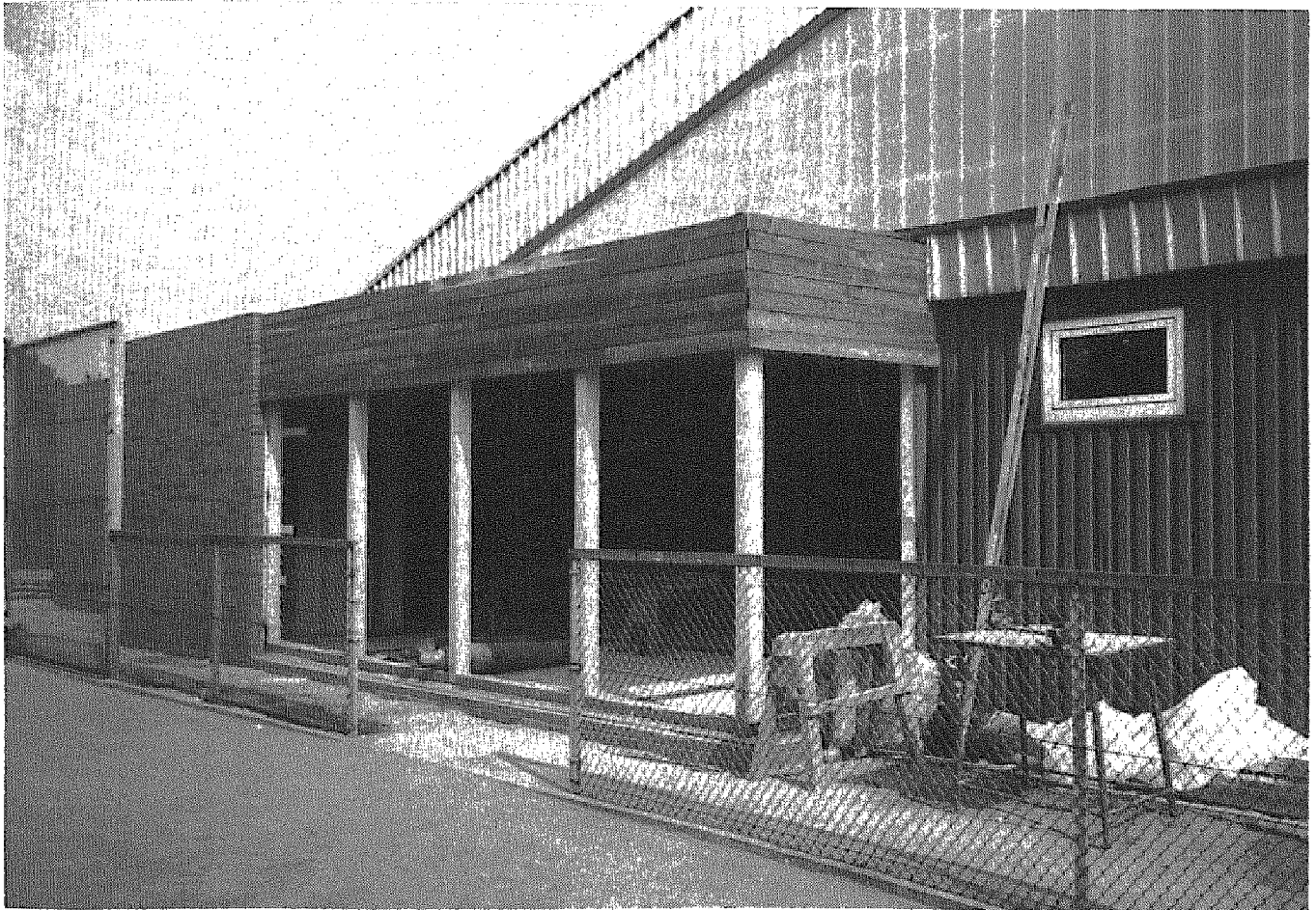
Nach einer hitzigen Diskussion gaben auch die Skeptiker ihr Handzeichen für den Neubau. Auch unser Club muß mit der Zeit

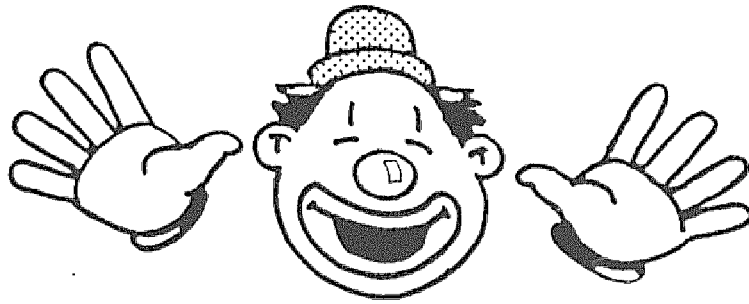
gehen, um konkurrenzfähig zu bleiben, und genau dieses geschieht gerade.

Die Handwerker sind schwer am arbeiten, legen sogar Wochenendschichten ein, damit der Bau vorangeht.

Für die Nichtinformierten: Es gibt einen neuen Hallenboden, je eine Duscheinrichtung / WC für Damen / Herren sowie einen gemeinsamen Aufenthaltsraum.

Freuen wir uns auf die Fertigstellung der Halle, verbunden mit einer erfolgreichen Wintersaison 1992/93.





Alex und Tobias präsentieren:

Forsthofs  Fit & FUN
**Das war
Tennisunterricht pur!**

Alexander Brink und Tobias Scheutzwow organisierten zum zweiten Mal nach 1991, auch in diesem Jahr FIT & FUN.

Zwei Wochen in den Sommerferien standen wieder im Zeichen des Tenniscamps FIT & FUN. Im Gegensatz zum Vorjahr waren in diesem Jahr erfreulich viele Anmeldungen eingegangen. Positiv zu bewerten war, daß sich viele neue Mitglieder an diesem Tenniscamp beteiligten, so daß fast ausschließlich Club-Mitglieder trainierten.

Einige Teilnehmer konnten als neue Club-Mitglieder begrüßt werden.

Spaß hatten die Spieler allemal; nicht nur durch die gute Stimmung und Atmosphäre, sondern auch durch die Freude an der Bewegung. Alles in allem haben die Teilnehmer in den zwei Wochen FIT & FUN wieder viel Spielerfahrung sammeln können, dementsprechend war auch die Resonanz.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr Forsthof FIT & FUN.

TS

Eggert Lange



Shell Station

**im Parkhaus Oper
Kfz-Wartung
Kfz-Reparaturen
Waschanlage
Reifen-Service**

Eggert Lange · Drehbahn 15
2000 Hamburg 36 · Tel. 34 28 34

Freundschaftsspiel gegen SC Union

Die **2. Senioren AK I** hatten am 25. Juli die 1. Mannschaft des SC Union aus Altona zu Besuch.

Initiiert hatte diese Begegnung Ralf Bombach, der bereits seit 1964 in dem Club Mitglied ist und damit natürlich nach wie vor gute Verbindungen hält. Das Team spielt, wie wir auch, in der II. Klasse, so daß schon von der Papierform her, interessante Spiele zustande kommen sollten. Dieses bestätigte sich dann später auch.

Bei herrlichem Sommerwetter hatten wir zwar nicht die komplette Mannschaft beisammen, da zwei verhindert waren, aber mit Wolfgang Wagner, Peter Schrammböhmer und später im Doppel (für Jochen Zink) mit Wolfgang Schertzinger waren gute Ersatzleute einsatzbereit.

Union, nur ganz knapp am Aufstieg in die Verbandsklasse gescheitert, hatte sich nach

den Einzeln mindestens ein 3 : 3 erhofft, um dann mit zwei gewonnenen Doppeln die Begegnung für sich entscheiden zu können.

Die Einzelsiege von Wolfgang Wagner, Helmut Busch, Rainer Spitzke und Peter Schrammböhmer durchkreuzten aber diesen Plan entscheidend. Nachdem unser zweites Doppel Busch/Schertzinger erwartungsgemäß 6 : 2 / 6 : 2 gewonnen und damit den 5. - und entscheidenden - Punkt gemacht hatte, war das Freundschaftsspiel zu unseren Gunsten entschieden.

In fröhlicher Runde genossen wir dann gemeinsam Sahneshnitzel, Salat und kühles Bier und verabredeten, dem knapp unterlegenen Gegner eine Revanche zu bieten. Mal sehen, ob was daraus wird.

R.B.



Zum Beispiel: Funktionäre

Der normale Vorsitzende, auch Präsident genannt, lebt seit Ludwig XIV in der Überzeugung: "Der Club, das bin ich!"

Die Bürger des Landes, Verzeihung, die Clubmitglieder, dagegen hegen eine hiervon erheblich abweichende Meinung. Sie sind, und zwar jeder für sich, der Club. Alle Funktionäre und der Präsident im besonderen sind da, um dafür zu sorgen, daß die Plätze stets bespielbar sind, das Klopapier nicht ausgeht, die Kinder nicht so lärmern und die Spielordnung auch immer korrekt eingehalten wird. Aus den unterschiedlichen Auffassungen ergeben sich manche Spannungen, und hieraus erwächst nun die wichtigste Aufgabe des Vorsitzenden, nämlich auszugleichen. Auszugleichen zwischen 500 oder mehr absoluten Individualisten, denn alle Tennisspieler und -innen sind dieses in hohem Maße.

Zu vermitteln, wenn z.B. bei einer Hauptversammlung einer die Ansicht vertritt: "Was geht mich die 1. Mannschaft an und ob sie Regional- oder Verbandsliga spielt. Ich will selber spielen. Das Geld für die Erste sollte man lieber in ein Schwimmbad stecken!" ... und der andere dagegenhält: "Der Club steht und fällt mit seiner 1. Mannschaft." Auszugleichen, wenn gebaut werden soll und es nicht möglich ist, jedem seinen Wunschbelag in der Halle zu verlegen.

Der Grundsatz eines jeden Präsidenten, der nicht durch Totschlag oder Nervenkollekt zu enden gedenkt, muß immer lauten: "Die Wahrheit liegt in der Mitte!"

Vorsitzender **wird** man aus unterschiedlichen Gründen. Zum Beispiel:

1. Man ist eine Frohnatur oder
2. weil man dazu aufgefordert wurde und nie "nein" sagen kann oder
3. aus geschäftlichen Überlegungen. Man ist der irrigen Ansicht, sein Image damit aufpolieren zu können.

Vorsitzender **bleibt** man dagegen, weil

1. kein anderer zu finden ist und man eine Führernatur ist,
2. kein anderer zu finden ist, man darum gebeten wird und wieder nicht "nein" sagen kann,
3. kein anderer zu finden ist, man seinen Irrtum inzwischen zwar eingesehen hat, es aber seiner Frau gegenüber nicht zugeben will oder
4. kein anderer zu finden ist, man im eigenen Betrieb nicht mehr gebraucht wird und deshalb froh ist, noch etwas tun zu können.

Die Erklärung für die lange Amtszeit der meisten Präsidenten ist also recht einfach.

Wichtigster Mann im Vorstand ist der **Sportwart**. Er identifiziert sich voll mit seinen Mannschaften. Er ist der einzige, der echte Terminarbeit zu leisten hat. Er setzt Vergleichs- und Forderungsspiele an und wird, da er die Möglichkeit hat, auch ohne Ergebnisse in die Rangliste einzureihen, von allen Ranglistenverdächtigen zuvorkommend und mit Respekt behandelt. Dies verleitet ihn oft zu der irrigen Annahme, er sei beliebt.

Er steht häufig im Kreuzfeuer der Meinungen, sportliche gegen gesellschaftliche und wechselt öfter als der Präsident, da kein mit normalen Nerven ausgestatteter Mensch länger als zwei, höchstens drei Jahre Sportwart bleiben kann, ohne ernsthaft Schaden zu nehmen oder seine Ehe aufs Spiel zu setzen.

Bei den weiteren Mitgliedern der Vorstandschaft liegen die Dinge meist ähnlich. Es muß jedoch ausdrücklich betont werden, daß jeder Club die Funktionäre hat, die er verdient, sprich: gewählt hat.

Wir sollten froh und glücklich sein, daß es sie gibt, denn was wären wir ohne **sie??**

Die Welt-Elite am Forsthoef

Auch in diesem Jahr haben auf unserer Clubanlage wieder einige Teilnehmer der **Internationalen Deutschen Tennis Meisterschaften** trainiert. Allen voran Boris Becker, der gut gelaunt und zuversichtlich seinen kleinen Fans Autogramme gab. Im Verlaufe des Turniers scheiterte er dann allerdings im Halbfinale an Michael Stich 1 : 6 / 1 : 6! Ein Spiel, das er natürlich so schnell wie möglich vergessen möchte, denn diese, als "Revanche" für die Vorjahresniederlage in Wimbledon hochstilisierte Begegnung, ging gründlich daneben. Sieger dieses Turniers wurde Stefan Edberg, der im mehrfach wegen Regens unterbrochenen und auf Montag verlegten Finale, gegen den Elmshorner 6 : 7 / 6 : 4 / 6 : 1 gewann.

Immerhin konnten dann aber Becker/Stich bis in das Finale der Doppel-Konkurrenz vordringen. Hier gewannen sie gegen die Titelverteidiger Casal/E. Sanches zwar den ersten Satz 7 : 5, hatten dann aber mit 4 : 6 / 3 : 6 das Nachsehen.

Trotzdem: ein gutes Spiel, das im Hinblick auf die noch ausstehenden Saisonhöhepunkte einiges erwarten läßt.

Bemerkenswert an diesen 86. Int. Meisterschaften zum einen die hervorragende Besetzung und die große Zuschauer-Resonanz, zum anderen aber das hundsmiserable Wetter an den letzten 5 Tagen. Hier muß der Veranstalter noch nachbessern und künftig für eine bessere Lobby bei Petrus sorgen!

R.B.

Ach, du liebe Zeit . . .

Oh, wie sich die Zeiten ändern.
Auch in Sachen Tennissport.
Einst in wallenden Gewändern,
kämpft man jetzt in Supershort.

Früher sittsam distanziert,
mit Gefühl und Sinn fürs Reine,
hat kein Spieler transpiert.
Heute schwitzen sie wie Schweine.

Damals spielt' man mit Verstand,
mit beherrschter Selbstkontrolle.
Jetzt wirft man sich in den Sand,
nennt es stolz: die Beckerrolle.

Dabei grunzen sie und stöhnen,
malträtiert'n die Racketsaiten.
Oh, wo sind sie hin die schönen
guten alten Tennis-Zeiten!

HEINZ BERG



86. Internationaler Tennismeistertitel
der **HERREN** von Deutschland
vom 04.05.92 - 10.05.92

Tournee beim THCaam Forsthof e.V.

Thank you for the
great practice with
an excellent

En agradecimiento
por vuestra magnífica
hospitalidad

Enrique Pacheco

ABRIL 92

Mucho gusto por sus
excelentes pistas.

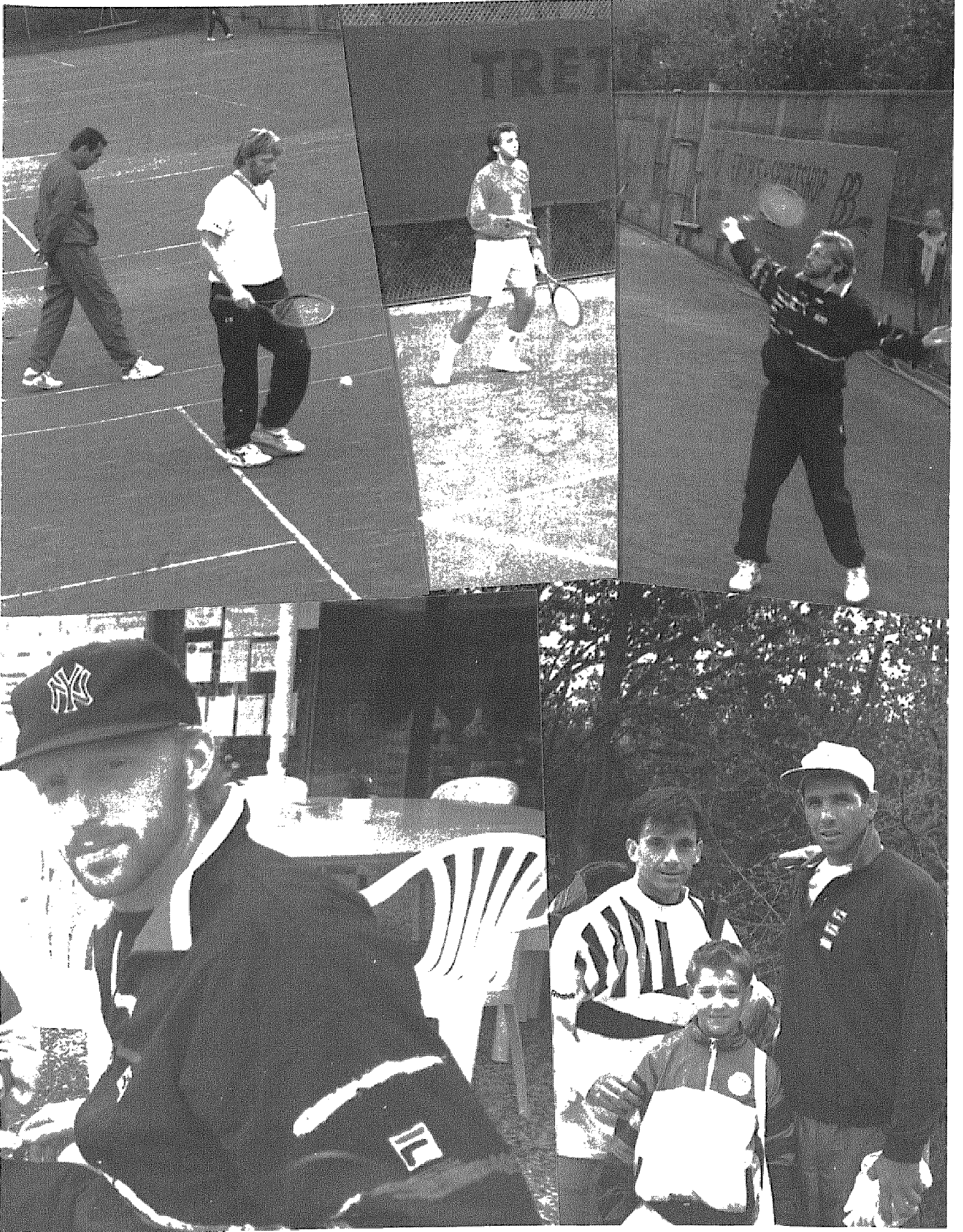
[Signature]

Carlos Gungor

Mayo 92

Danke!

[Large signature]



Regelkunde

Regel 8: Fußfehler

- a) Während der Ausführung des Aufschlags darf der Aufschläger
1. seine Stellung weder durch Gehen noch durch Laufen verändern; unbedeutende Bewegungen der Füße, die sich nicht wesentlich auf die ursprüngliche vom Aufschläger eingenommene Stellung auswirken, gelten nicht als "Veränderung seiner Stellung durch Gehen oder durch Laufen";
 2. den Boden mit einem Fuß nicht irgendwo anders berühren als hinter der Grundlinie zwischen den gedachten Verlängerungen des Mittelzeichens und der Seitenlinie.
- b) Das Wort "Fuß" bezeichnet den Teil des Beines unterhalb des Knöchels.

Regel 9: Ausführung des Aufschlags

- a) Beim Aufschlag hat der Aufschläger abwechselnd hinter der rechten und hinter der linken Hälfte seiner Spielfeldseite zu stehen, beginnend in jedem Spiel von rechts. Wenn der Aufschlag von der falschen Seite des Spielfeldes erfolgt ist und dies nicht bemerkt worden ist, bleiben alle aus solch falschem Aufschlag oder solchen falschen Aufschlägen herrührenden Spielergebnisse bestehen. Der falsche Standort ist aber sofort nach Feststellung des Irrtums zu berichtigen.

- b) Der aufgeschlagene Ball muß das Netz überfliegen und das schräg gegenüberliegende Aufschlagfeld oder eine der Linien, die dieses Feld begrenzen, treffen, bevor der Rückschläger den Ball zurückschlägt.

Regel 10: Aufschlagfehler

Es ist ein Aufschlagfehler:

- a) wenn der Aufschläger gegen eine der Regeln 7, 8 oder 9 b verstößt;
- b) wenn er beim Versuch, den Ball zu schlagen, diesen verfehlt;
- c) wenn der aufgeschlagene Ball, bevor er den Boden trifft, eine der ständigen Einrichtungen mit Ausnahme des Netzes, des Netzhalters oder der Netzeinfassung berührt.

Entscheidungen

Fall 1: Ein Spieler wirft den Ball zum Aufschlag hoch, entschließt sich aber dann, den Ball nicht zu schlagen, sondern fängt ihn stattdessen wieder auf.

Ist das ein Aufschlagfehler?

Entscheidung: Nein.

Fall 2: Ein Einzel wird auf einem Spielfeld für Doppel mit Netzpfeilen für das Doppel und Einzelstützen gespielt. Der aufgeschlagene Ball trifft eine Einzelstütze und fällt dann in das richtige Aufschlagfeld.

Pizzeria - Ristorante »Bella Vista«

Original ital. Pizza und andere Spezialitäten

Lasagne, Canneloni, Spaghetti-Varianten u. v. m.

Telefon 040/6415315

Bramfelder Chaussee 348 · 2000 Hamburg 71

Ist das ein Aufschlagfehler oder ist der Aufschlag zu wiederholen?

Entscheidung: Beim Aufschlag ist es ein Aufschlagfehler, weil die Einzelstützen und die Netzpfeiler für das Doppel sowie der Teil des Netzes, der Netzeinfassung und des Seils oder Metallkabels zwischen ihnen ständige Einrichtungen im Sinne der Regeln 2 und 10 sowie der Anmerkung zu Regel 24 sind.

Regel 11: **Zweiter Aufschlag**

Nach einem Aufschlagfehler beim ersten Aufschlag hat der Aufschläger das Recht auf einen zweiten Aufschlag.

Dieser ist von derselben Hälfte seiner Spielfeldseite auszuführen wie der Aufschlagfehler. Dies gilt nicht, wenn der erste Aufschlag von der falschen Hälfte aus erfolgt ist. In diesem Fall hat der Aufschläger nach Regel 9 den zweiten Aufschlag von der richtigen Spielfeldhälfte auszuführen.

Entscheidungen

Fall 1: Ein Spieler schlägt von der falschen Spielfeldhälfte auf. Nachdem er den Punkt verloren hat, fordert er, es sei auf Aufschlagfehler zu entscheiden, weil er vom falschen Standort aufgeschlagen habe.

Entscheidung: Der Punkt ist zu werten wie gespielt. Der nächste Aufschlag hat ent-

sprechend dem Spielstand vom richtigen Standort aus zu erfolgen.

Fall 2: Beim Spielstand von 15 beide schlägt der Aufschläger irrtümlich von links auf. Er gewinnt den Punkt. Den nächsten Aufschlag führt er dann von rechts aus und macht einen Aufschlagfehler. Der Irrtum bezüglich des Standorts beim Aufschlag wird nun entdeckt.

Zählt der vorhergehende Punkt für ihn?

Von wo muß er den nächsten Aufschlag ausführen?

Entscheidung: Es bleibt dabei, daß der vorhergehende Punkt für den Aufschläger zählt und daß er einen Aufschlagfehler gemacht hat. Der Spielstand ist 30 : 15, der zweite Aufschlag muß deshalb von links ausgeführt werden.

Regel 12: **Spielbereitschaft**

Der Aufschläger darf erst aufschlagen, wenn der Rückspieler spielbereit ist. Der Rückspieler gilt als spielbereit, wenn er versucht, den aufgeschlagenen Ball zurückzuschlagen.

Hat jedoch der Rückschläger zu erkennen gegeben, daß er nicht spielbereit war, kann er einen Aufschlagfehler nicht geltend machen, z.B. weil der aufgeschlagene Ball das für diesen Aufschlag bestimmte Aufschlagfeld nicht getroffen hat.

Erich's
Sport-Shop

2000 Hamburg 65
Heegbarg 31 AEZ
Telefon 040 / 606 30 03

In Kürze berichtet . . .

Das neunte **Poppenbüttler Pokalturnier** für Jungseniorinnen und Jungsenioren wurde zu einem großen Erfolg für Kirsten Lange und Mike Reynolds.

Bis zum Erreichen des Finales gab K. Lange in 4 Partien nur **sechs** Spiele ab!

Das Endspiel gegen Dagmar Hellweg gewann sie dann auch deutlich mit 6 : 4 / 6 : 0. Mit Partnerin S. Winterbauer gewann sie ebenso überlegen die Doppel-Konkurrenz mit 6 : 2 / 6 : 2 gegen Hellweg/Minzlauff.

Mike Reynolds hatte auch wenig Mühe, in das Endspiel vorzudringen. Hier traf er auf seinen Doppel-Partner K.H. Meyer, dem er dann mit 1 : 6 / 2 : 6 unterlag und der damit zum 4. Mal hintereinander das Turnier gewann.

Im Doppel-Finale waren dann beide, wie auch im Vorjahr, nicht zu schlagen. Mit 6:1/6:3 gelang ihnen ein leichter Sieg über Teppich/Andree.

Im übrigen nahmen an diesem beliebten Pokal-Turnier weitere zehn Spieler und Spielerinnen unseres Clubs teil.

EINE GUTE ADRESSE

– nicht nur für's gemischte Doppel

Wir sind in den klassischen Bereichen der Beratung und Entwicklung in der Großrechnerwelt und zunehmend mit Anwendungen und Produkten der PC, PC-LAN, der Telekommunikation und der Bürokommunikation tätig.

Wir sind in Ihrer Nähe und für Sie da,
wenn Sie uns brauchen.



Partnerschaftliche Unternehmensberatung GmbH

STEINDAMM 9 · 2086 ELLERAU
TELEFON (04106) 70 04-0 · FAX (04106) 70 04-14